

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **36 (1920)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausstellungswesen.

Raumkunst-Ausstellung im Gewerbemuseum in Aarau. (Eingef.) Mit diesem Unternehmen haben sich die Herren Künzle & Suter in Aarau, zugleich Schöpfer der Entwürfe für die ausgestellten Möbel, als Architekten von hohem künstlerischen Geschmack für Innenausstattung ausgewiesen. Ein eigentlicher Prüfstein bleibt der Innen-Architektur stetsfort das Klavier, dessen äußere Form durch die innere Konstruktion in hohem Maße beeinflusst wird. Aber gerade die Schwierigkeit des Problems wird den Raumkünstlern ein Ansporn. Das im Damensalon aufgestellte Piano stammt aus der bekannten Pianofabrik Burger & Jacobi in Biel und präsentiert sich in seiner vornehmen Ausstattung als eine Hauptzierde der Ausstellung. Es gereicht den Architekten wie der ausführenden Firma zu großer Ehre. Daß der Ton des Instrumentes seinem Außern entspricht, dafür bürgt das Renommee der Fabrik.

Arbeiterbewegungen.

Zur Frage der Lohnforderungen des Schweizer Holzarbeiterverbandes wird folgendes berichtet: Die zur Stellungnahme in der Frage des Vollzugs des tarifvertraglichen Entscheides in der Lohnforderungssache des Schweizer Holzarbeiterverbandes am 8. Mai in Luzern einberufene Delegiertenversammlung des Verbandes schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten stellt fest, daß die neuerlichen Lohnerhöhungen, die dem schweizerischen Schreinerhandwerk durch den Entscheid des Schiedsgerichtes auferlegt worden sind, den ganzen Berufsstand in der gegenwärtigen Krisenzeit außerordentlich schwer treffen. Sie empfiehlt dennoch den Mitgliedern die Erfüllung des Schiedspruches in der bestimmten Erwartung, daß Private sowohl als auch die Verwaltungen des Bundes und der Kantone und Gemeinden bei Arbeitsvergebungen die veränderten Lohnverhältnisse in loyaler Weise würdigen werden und vor allem diejenigen Unternehmer berücksichtigen, die sich im Interesse der Erhaltung des wirtschaftlichen Friedens im Lande einer vertraglichen Regelung des Lohnverhältnisses unterzogen haben.

Verschiedenes.

† Spenglermeister Wilhelm Gabler in St. Gallen starb am 9. Mai infolge eines Unglücksfalles im Alter von 62 Jahren.

† Zimmermeister Basil Häner in Rünningen (Solothurn) starb am 3. Mai im besten Mannesalter an den Folgen eines Unfalles. Er war in einfachsten Verhältnissen aufgewachsen und brachte es durch Fleiß und Tüchtigkeit zum angesehenen Zimmermeister.

Zum Adjunkt des Direktors der eidgenössischen Bauten in Bern wählte der Bundesrat: Herrn Fried. Saegesser von Arwangen und Bern, zurzeit eidgenössischer Bauinspektor in Lausanne.

Als Lehrer für Zeichnen und Kunstgeschichte am Technikum Biel wurde gewählt: Herr Architekt Hans Schöchlin in Biel.

Gewerbeschule St. Gallen. Der Zentralschulrat erteilte einen neuen Lehrauftrag für ornamentales Zeichnen, Naturstudien und Gipszeichnen an Herrn Maler Fritz Gilsi.

Das schweizerische Arbeitsamt meldet im März 1920 13,189 offene Stellen, 2806 mehr als im Februar. Darum bewarben sich 10,735 Arbeitsuchende, 722 mehr

als im Vormonat. Befehzt werden konnten 8484 Stellen. Auf je 100 offene Stellen für Männerarbeit kamen 91,8 Arbeitsuchende, 18,1% weniger als im Februar. Je 100 offenen Stellen für Frauenarbeit standen 59,4 Stellenuchende gegenüber, 8,5% weniger als im Vormonat. Es ergibt sich als Gesamtbild der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt bei der Männerarbeit wie bei der Frauenarbeit ein starkes Ansteigen der offenen Stellen und einen recht beträchtlichen Rückgang der Stellensuchenden, was folgende Tabelle zeigt.

	Männliche Arbeitskräfte		Weibliche Arbeitskräfte	
	Offene Stellen	Stellensuchende	Offene Stellen	Stellensuchende
17. Februar	1068	4491	1460	367
24. Februar	1290	4826	2085	558
2. März	1589	4624	2137	390
9. März	1836	3915	2287	417
16. März	2275	3578	2893	383
23. März	2279	3332	2804	364
30. März	2833	3618	3226	391
6. April	2896	2567	3271	403
15. April	3292	2982	2732	323

über die Lage in Industrie und Gewerbe orientieren die folgenden Berichte, die von der eidgenössischen Zentralstelle für Arbeitsnachweis gesichtet wurden:

Baugewerbe, Steinbearbeitung, Keramik: Hafnerei und Dachdeckerei: Arbeitermangel, Zementröhren: normal. Dachpappenfabrikation: Arbeiter werden immer voll beschäftigt, obwohl Verbrauch in den Produkten gegenwärtig klein ist. Zement-, Kalk- und Gipsfabrikation: In verschiedenen Fabriken Mangel an Arbeitern, hauptsächlich Steinbrucharbeitern. Werke ordentlich bis gut beschäftigt. Feinkeramik: Beschäftigungsgrad befriedigend.

Holz- und Glasbearbeitung: Goldleistenfabrikation: normal. Glaserei: keine Arbeitslosen. Tapezierer- und Möbelgeschäfte: Geschäftsgang im allgemeinen flau; trotzdem werden die Leute überall voll beschäftigt.

Metallbearbeitung, Maschinen-Industrie: Schmiede- und Wagnereibetriebe: Beschäftigungsgrad ordentlich; tüchtige Arbeiter waren und sind auch jetzt noch immer sehr gesucht. Metallindustrie: Verhält-



VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERTANT, SEGMENT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FACONDREHEREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWÄLTZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300^m BREITE

VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ-LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914